

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2016 bis zum
31. Dezember 2016
der
Drillisch Aktiengesellschaft
Maintal

Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz

A K T I V A	31.12.2016		31.12.2015	P A S S I V A	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.609,00	3.523,00	I. Gezeichnetes Kapital		60.241.113,90	60.241.113,90
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.839,00	1.536,00	II. Kapitalrücklage		281.285.572,55	281.285.572,55
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		28.893.139,73	28.893.139,73
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	711.621.821,86		730.824.742,88	IV. Bilanzgewinn		248.643.003,46	317.125.243,00
2. Beteiligungen	1,02		1,02			619.062.829,64	687.545.069,18
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,51		0,51	B. RÜCKSTELLUNGEN			
		711.621.823,39	730.824.744,41	1. Steuerrückstellungen	8.988.412,45		3.126.578,08
		711.627.271,39	730.829.803,41	2. Sonstige Rückstellungen	8.461.401,83		41.931.501,17
B. UMLAUFVERMÖGEN						17.449.814,28	45.058.079,25
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.969,11		44.215,67	1. Anleihen	100.000.000,00		100.000.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.118.629,54		84.079.643,28	- davon konvertibel: EUR 100.000.000,00 (Vorjahr: EUR 100.000.000,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.670.466,43		4.102.466,51	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.010.625,00		0,00
		69.813.065,08	88.226.325,46	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.769,91		215.191,01
		59.068.171,67	73.595.586,61	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.318.475,79		56.091.279,71
II. Guthaben bei Kreditinstituten		128.881.236,75	161.821.912,07	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.727.695,53		5.584.762,88
		5.541.272,42	8.084.565,15	- davon aus Steuern: EUR 3.693.173,48 (Vorjahr: EUR 5.553.512,88)		203.300.566,23	161.891.233,60
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		846.049.780,56	900.736.280,63	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		11.570,41	16.898,60
				E. PASSIVE LATENTE STEUERN		6.225.000,00	6.225.000,00
						846.049.780,56	900.736.280,63

Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	4.747.232,12	4.692.741,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	137.488,66	45.234,08
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-70.753,78	-108.827,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.486.376,22	-6.742.340,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-313.495,26	-265.102,12
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.237,05	-9.565,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.991.436,17	-2.940.169,10
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	77.179.158,82	56.841.162,76
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.193,67	125.083,15
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.317,68 (Vorjahr: EUR 12.411,87) -		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-11.700.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.790.022,83	-3.715.046,18
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 17.040,49 (Vorjahr: EUR 42.763,51) -		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.404.269,75	-15.295.654,83
12. Ergebnis nach Steuern	27.365.482,21	32.627.516,63
13. Sonstige Steuern	-9.586,00	-2.323,62
14. Jahresüberschuss	27.355.896,21	32.625.193,01
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	221.287.107,25	284.500.049,99
16. Bilanzgewinn	248.643.003,46	317.125.243,00

DRILLISCH AKTIENGESELLSCHAFT, MAINTAL
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

ANHANG

I. Vorbemerkungen

Die Drillisch AG ist unter der Firma Drillisch Aktiengesellschaft beim Amtsgericht Hanau, Deutschland (HRB 7384), eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Maintal. Die Anschrift lautet: Drillisch AG, Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5, 63477 Maintal, Deutschland.

Der Jahresabschluss der Drillisch AG für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große börsennotierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 264d HGB.

Die Gesellschaft wird als Mutterunternehmen in den Konzernabschluss der Drillisch AG nach den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, einbezogen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Drillisch AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Im Berichtsjahr wurden die handelsrechtlichen Neuregelungen infolge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vollumfänglich umgesetzt. Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert.

Sich ergebende Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis einzelner Jahresabschlussposten sind in der nachfolgenden Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden bis auf folgende Ausnahme:

Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, weicht aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 275 HGB i.d.F. des BilRUG von der Vorjahresdarstellung ab. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind Umsatzerlöse des Geschäftsjahres mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar. Die Umsatzerlöse des Vorjahres nach den Änderungen von § 277 Abs. 1 HGB enthalten Umsätze in Höhe von TEUR 4.241, welche im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die für Software angesetzte Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei Jahre, die für Sachanlagen fünf bis fünfzehn Jahre. Für die Ermittlung der Nutzungsdauer werden branchenübliche Erfahrungswerte zugrunde gelegt. Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter EUR 410 liegen, werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere beizulegende Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, soweit sich der Zeitwert wieder erhöht hat.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit Wertberichtigungen auf die bestehenden Forderungen erforderlich sind, werden diese berücksichtigt.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Ausgaben, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, soweit diese Aufwand für Folgejahre darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Das Wandlungsrecht der Anleihe ist in der Kapitalrücklage erfasst. Das Disagio ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und wird über die Restlaufzeit aufgelöst.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten repräsentieren Einnahmen, die vor dem Bilanzstichtag vereinnahmt wurden, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drillisch AG von aktuell 30,25%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebene Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Aktive latente Steuern werden aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt, sofern sie zum Bilanzierungszeitpunkt verursacht sind.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr sind nachfolgend im Anlagespiegel dargestellt.

Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	588.876,51	0,00	24.753,57	564.122,94	585.353,51	1.914,00	24.753,57	562.513,94	1.609,00	3.523,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.344,16	3.704,05	20.710,38	41.337,83	56.808,16	1.323,05	20.632,38	37.498,83	3.839,00	1.536,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	731.074.252,81	1.797.078,98	9.300.000,00	723.571.331,79	249.509,93	11.700.000,00	0,00	11.949.509,93	711.621.821,86	730.824.742,88
2. Beteiligungen	232.083,43	0,00	0,00	232.083,43	232.082,41	0,00	0,00	232.082,41	1,02	1,02
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.742,74	0,00	0,00	51.742,74	51.742,23	0,00	0,00	51.742,23	0,51	0,51
	731.358.078,98	1.797.078,98	9.300.000,00	723.855.157,96	533.334,57	11.700.000,00	0,00	12.233.334,57	711.621.823,39	730.824.744,41
	732.005.299,65	1.800.783,03	9.345.463,95	724.460.618,73	1.175.496,24	11.703.237,05	45.385,95	12.833.347,34	711.627.271,39	730.829.803,41

GTCCom GmbH

Die Drillisch AG hat Anfang Februar 2016 die verbliebenen 2,5 Prozent der Gesellschaftsanteile an der GTCCom GmbH, Düsseldorf, erworben. Die GTCCom GmbH ist ein in Deutschland tätiger Mobile Virtual Network Operator (MVNO) und hat langjährige Erfahrungen in der Vermarktung von Prepaid Produkten.

Drillisch Netz AG

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Drillisch Netz AG vom 2. Februar 2016 wurde eine Zuzahlung von EUR 1,0 Mio. in die Kapitalrücklage durch die Alleinaktionärin Drillisch AG beschlossen.

The Phone House Deutschland GmbH

Mit Vergleichsvereinbarung vom 7. September 2016 wurde der finale Kaufpreis für die TPH-D GmbH festgelegt. Die bestehenden Earn-Out Komponenten wurden in Höhe von EUR 9,3 Mio. erfolgsneutral gegen die Rückstellungen aufgelöst. Zugleich fielen nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von EUR 0,8 Mio. an. Zum 31. Dezember 2016 wurde der Beteiligungsbuchwert an der The Phone House Deutschland GmbH aufgrund eines gesunkenen beizulegenden Zeitwerts außerplanmäßig um EUR 11,7 Mio. abgeschrieben. Dies resultiert daraus, dass mit dem Verkauf des Netzbetreiber-geschäfts der The Phone House Telecom GmbH der zukünftige Ertragswert der Gesellschaft kleiner als der Beteiligungsbuchwert ist.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2016	2015
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.969	44.216
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.118.630	84.079.643
Sonstige Vermögensgegenstände	2.670.466	4.102.466
	69.813.065	88.226.325

Sämtliche Forderungen sind (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von TEUR 2.604 (Vorjahr: TEUR 4.058) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.083 (Vorjahr: TEUR 906) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 66.036 (Vorjahr: TEUR 83.174).

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist gemäß § 250 Abs. 3 HGB ein Disagio in Höhe von TEUR 4.852 (Vorjahr: TEUR 7.329) enthalten.

(4) Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	TOTAL
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2016	60.241.113,90	281.285.572,55	28.893.139,73	317.125.243,00	687.545.069,18
Dividenden- zahlungen	0,00	0,00	0,00	-95.838.135,75	-95.838.135,75
Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	27.355.896,21	27.355.896,21
Stand 31.12.2016	60.241.113,90	281.285.572,55	28.893.139,73	248.643.003,46	619.062.829,64

Das Grundkapital in Höhe von EUR 60.241.113,90 ist eingeteilt in 54.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der

Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;

- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. –pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus

Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2016 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

(5) Sonstige Rückstellungen

	2016	2015
	EUR	EUR
Earn-Out Komponenten	4.540.350	34.600.000
Zielerreichungsbonus	1.955.045	5.246.123
Tantiemen Vorstand	1.640.000	1.740.000
Ausstehende Rechnungen	216.856	192.731
Abschluss- und Prüfungskosten	75.000	105.000
Rechts- und Beratungskosten	30.000	43.000
Übrige Rückstellungen	4.151	4.647
	8.461.402	41.931.501

Die sonstigen Rückstellungen für Earn-Out Komponenten beinhalten mit TEUR 4.540 eine verbliebene Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der The Phone House Deutschland GmbH, die nur dann und insoweit zum Tragen kommt, wie Zahlungen aus einem Rechtsstreit eingehen, der vor dem Erwerbszeitpunkt der Phone House begründet wurde. Risiken bestehen für Drillisch in diesem Zusammenhang keine. Im Vorjahr beinhaltete diese Rückstellung variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der GTCOM GmbH und der The Phone House Deutschland GmbH, aus denen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 19.500 tatsächliche Kaufpreiszahlungen resultierten. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 9.300 wurde ergebnisneutral als Minderung des Beteiligungsbuchwertes erfasst.

(6) Verbindlichkeiten

	2016	2015
	EUR	EUR
Anleihen	100.000.000	100.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.010.625	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.770	215.191
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.318.476	56.091.280
Sonstige Verbindlichkeiten	3.727.695	5.584.763
	203.300.566	161.891.234

Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 % ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 % des Nennwertes begeben und wird auch zu 100 % zurückgezahlt. Das Wandlungsrecht ist mit EUR 12,4 Mio. in der Kapitalrücklage erfasst. Das Disagio ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und wird über die Restlaufzeit aufgelöst. Die Anleihen können seit dem 22. Januar 2014 im Nennwert von je TEUR 100 in Aktien der Drillisch AG gewandelt werden. Gemäß den Anleihebedingungen wurde nach Ausschüttung einer Bardividende in den Jahren 2014 und 2015 sowie im Mai 2016 der Wandlungspreis von ursprünglich EUR 24,2869 auf EUR 20,9876 pro Aktie angepasst. Dies entspricht 4.764,718 Aktien je Teilschuldverschreibung. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018. Wandlungsrechte wurden bis zum 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten saldierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 286) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 49.225 (Vorjahr: TEUR 56.377).

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen dem handels- und steuerbilanziellen Buchwert der Beteiligung an der Drillisch Online AG unter Berücksichtigung des aktuellen kombinierten Ertragssteuersatzes der Gesellschaft.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um weiterberechnete Konzerndienstleistungen in Höhe von TEUR 4.450 (Vorjahr: TEUR 4.241) und inländische Mobilfunkumsätze in Höhe von 297 TEUR (Vorjahr: TEUR 452).

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(10) Materialaufwand

Im Materialaufwand werden die Grundgebühren und Gebühren für die laufende Nutzung des Mobilfunknetzes der Netzbetreiber (Airtime) ausgewiesen.

(11) Personalaufwand

Löhne und Gehälter
Soziale Abgaben und Aufwendungen
für Altersversorgung und für Unterstützung

2016	2015
EUR	EUR
6.486.376	6.742.340
313.495	265.102
6.799.871	7.007.442

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	EUR	EUR
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	993.502	1.176.616
Versicherungen und Beiträge	393.223	453.658
Aufsichtsratsvergütung	324.000	318.315
Konzernumlage	275.988	71.856
Hauptversammlung	234.418	158.428
Wartung und Instandhaltung	135.141	138.447
Reise- und Bewirtungskosten	104.378	87.995
Kfz-Kosten	96.572	103.811
Post- und Telefongebühren	7.325	8.535
Übrige	426.889	422.508
	2.991.436	2.940.169

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Zahlungen sind in folgenden Jahren fällig:

Fällig	TEUR
2017	64,8
2018	42,3
2019 und später	6,4
	113,5

Aus mittel- und langfristigen Lieferantenverträgen, die die Drillisch AG zu Gunsten ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abgeschlossen hat, bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 6.000. Da die Leistungen von den operativ tätigen Tochtergesellschaften in Anspruch genommen werden, erfolgt auch die Zahlung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten durch diese.

Haftungsverhältnisse

Die Drillisch AG hat für ihre Tochterunternehmen Drillisch Online AG und IQ-optimize AG selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften zur Sicherung von Forderungen aus Leasingverträgen der GEFA - Leasing GmbH abgegeben. Die Bürgschaften belaufen sich auf TEUR 3.191.

Die Drillisch AG hat für ihr Tochterunternehmen yourfone AG eine Patronatserklärung zur Sicherung von Forderungen aus Leasingverträgen der Deutschen Leasing Information Technology GmbH, welche sich ab dem 1. Januar 2015 begründen, abgegeben. Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die hierauf begründeten Verpflichtungen der yourfone AG auf TEUR 3.097.

Die Drillisch AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgsamer Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Die Drillisch AG schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein, da die Tochtergesellschaften aufgrund ihrer operativen Geschäftstätigkeit über ausreichend finanzielle Mittel verfügen.

Angaben zu Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 16 (Vorjahr: 16) Mitarbeiter, darunter fünf leitende Angestellte und elf Angestellte.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Drillisch AG angegeben.

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer, Kaufmann, Köln
– Vorsitzender –

Dr. Susanne Rückert, Rechtsanwältin, Meerbusch
– Stellvertretende Vorsitzende –

Nobert Lang, Kaufmann, Waldbrunn
Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
Rocket Internet SE, Berlin (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
HI-Media SA, Paris (bis zum 14. September 2016)

Dr.-Ing. Horst Lennertz, Berater, Meerbusch

Dipl.-Kfm. Frank A. Rothauge, Geschäftsführender Gesellschafter, Wetzlar

Dr. Bernd H. Schmidt, Geschäftsführender Gesellschafter, Saarbrücken
Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:
IQ-optimize Software AG, Maintal (Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 2016 insgesamt TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 318).

Vorstand

Paschalis Choulidis, Langensfeld, Vorstand Finanzkommunikation und IT (bis zum 30. Juni 2016)

– Vorstandssprecher (bis zum 30. Juni 2016) –

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Netz AG, Düsseldorf (bis zum 2. Februar 2016)

yourfone AG, Maintal

yourfone Retail AG, Düsseldorf

Drillisch Online AG, Maintal

Vlasios Choulidis, Gelnhausen, Vorstand Vertrieb, Marketing und Customer Care

– Vorstandssprecher (seit dem 30. Juni 2016) –

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

The Phone House Deutschland GmbH, Münster (Aufsichtsratsvorsitzender)

yourfone AG, Maintal

yourfone Retail AG, Düsseldorf

Drillisch Online AG, Maintal

Drillisch Netz AG, Düsseldorf (seit dem 2. Februar 2016)

Dipl.-Kfm. André Driesen, Krefeld, Vorstand Finanzen

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

The Phone House Deutschland GmbH, Münster

IQ-optimize Software AG, Maintal

Drillisch Netz AG, Düsseldorf (Aufsichtsratsvorsitzender) (seit dem 3. Februar 2016)

yourfone Retail AG, Düsseldorf (Aufsichtsratsvorsitzender) (seit dem 6. Juli 2016)

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen in 2016 insgesamt TEUR 4.994, davon variabel TEUR 3.495 (Vorjahr: TEUR 4.909, davon variabel TEUR 3.320).

In den variablen Bezügen sind langfristige Anreizkomponenten (LTI bzw. Tantieme 2016 – 2018 bzw. 2015 - 2017) für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 1.455 (Vorjahr: TEUR 1.680) enthalten. Das LTI Programm hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2018, die Tantieme 2015 - 2017 vom 1. April 2015 bis 31. Dezember 2017. Die Gesamtrückstellungen für das LTI Programm und die Tantieme 2015 - 2017 belaufen sich auf TEUR 1.555. Eine Auszahlung erfolgt erst nach der Beendigung des LTI Programms im Geschäftsjahr 2019 bzw. für die Tantieme 2015 - 2017 im Geschäftsjahr 2018.

Die Beschreibung des Vergütungssystems erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Angaben nach § 21 WpHG

Zum 24. Februar 2017 hielten folgende Aktionäre mindestens 3% Anteile an der Drillisch AG:

- United Internet Ventures AG, Montabaur, Deutschland: 20,08% Stimmrechtsanteil
- Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland: 6,41% Stimmrechtsanteil
- Alken Luxembourg S.A., Luxembourg, Luxemburg: 4,78% Stimmrechtsanteil
- Artemis Investment Management LLP, London, Großbritannien: 3,05% Stimmrechtsanteil

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach § 21 Abs. 1 WpHG vor:

Die Gesellschaft Alken Luxembourg S.A., Luxembourg, Luxemburg, teilte uns am 17. Dezember 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drillisch AG am 15. Dezember 2015, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und zu diesem Tag 2.620.095 Stimmrechte oder 4,78% der Stimmrechte betrug.

Die Gesellschaft United Internet Ventures GmbH, Montabaur, Deutschland, teilte uns am 2. Juni 2015 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drillisch AG am 28. Mai 2015, direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 15% und 20% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und zu diesem Tag 11.012.730 Stimmrechte oder 20,70% der Stimmrechte betrug.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drillisch AG am 18. November 2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,15% (das entspricht 2.737.449 Stimmrechten) betragen hat. 3,66% der Stimmrechte (das entspricht 1.945.958 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Gesellschaft Artemis Investment Management LLP, London, Großbritannien, hat uns am 24. Februar 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drillisch AG am 22. Februar 2017 direkt oder indirekt gehalten, die Schwelle von 3% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und zu diesem Tag 1.671.581 Stimmrechte oder 3,05% der Stimmrechte betrug.

Anteilsbesitz der Drillisch AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Kapital- Anteil	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis 2016
Name und Sitz der Gesellschaft	%	TEUR	TEUR
Drillisch Online AG, Maintal	100	122.167	0
IQ-optimize Software AG, Maintal	100	87	0
Drillisch Netz AG, Düsseldorf	100	622	-426
The Phone House Deutschland GmbH, Münster	100	60.891	-3.168
GTCOM GmbH, Düsseldorf	100	19	437
yourfone AG, Maintal	100	22.449	849
Drion GmbH, Maintal	100	9	-2
Mobile Ventures GmbH, Maintal*	100	981	16
The Phone House Telecom GmbH, Münster**	100	1.230	0
The Phone House Telecom Vertrieb GmbH, München***	100	81	56
The Phone House Services GmbH, Münster**	100	25	-1
yourfone Retail AG, Düsseldorf****	100	18.886	105
yourfone Shop GmbH, Düsseldorf*****	100	8.586	-39
Acoon GmbH, Marl*****	63	11	-117

* hundertprozentige Tochtergesellschaft der Drillisch Online AG

** hundertprozentige Tochtergesellschaft der The Phone House Deutschland GmbH

*** hundertprozentige Tochtergesellschaft der The Phone House Telecom GmbH

**** hundertprozentige Tochtergesellschaft der yourfone AG

***** hundertprozentige Tochtergesellschaft der yourfone Retail AG

***** Werte Geschäftsjahr 2011

Zusätzlich hält die Drillisch AG an der Phone Partner GmbH (insolvent), Dietzenbach, einen Kapitalanteil von 25 Prozent und an der Open-Net Oy (insolvent), Helsinki/Finnland, einen Kapitalanteil von 51 Prozent. Bei den beiden insolventen Gesellschaften Phone Partner GmbH und Open-Net Oy sind aufgrund der Insolvenz keine Jahresabschlüsse mehr erstellt worden und somit auch nicht verfügbar.

Mit der Drillisch Online AG und der IQ-optimize Software AG bestehen unmittelbare Ergebnisabführungsverträge.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Drillisch AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 248,6 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,80 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Erklärung nach § 161 AktG

Am 23. März 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website unter www.drillisch.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Maintal, den 21. März 2017

Drillisch Aktiengesellschaft

Vlasios Choulidis

André Driesen

LAGEBERICHT 2016
der DRILLISCH AKTIENGESELLSCHAFT, MAINTAL

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Der Drillisch Konzern

Die Drillisch AG, Maintal, zusammen mit ihren Tochterunternehmen („Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobilfunkanbieter und virtueller Netzbetreiber mit garantiertem Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Netzkapazität von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Im Geschäftsjahr 2016 hat das Unternehmen seine langjährige Erfolgsgeschichte des profitablen Wachstums weiter fortgesetzt.

Als einer der profitabelsten und innovativsten Anbieter von Tarifen für Sprach- und Datenkommunikation in Deutschland setzt Drillisch regelmäßig neue Impulse am deutschen Mobilfunkmarkt. Als MBA MVNO gestaltet Drillisch flexible Angebote nach eigenen Produktvorstellungen auf Basis von standardisierten und entbündelten Vorleistungen der Netzanbieter Telefónica Germany GmbH & Co. OHG („Telefónica“) und Vodafone GmbH („Vodafone“). Die wichtigsten Absatzkanäle sind das Internet und der eigene Shop-Kanal unter der Marke yourfone sowie ein Netzwerk aus unabhängigen Distributoren und Kooperationspartnern. Auch für das Geschäftsjahr 2017 rechnet Drillisch mit einer Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung.

Drillisch – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO Vertrages erhält Drillisch über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Online AG als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30% der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien. Gleichzeitig erhält Drillisch das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Nach Maßgabe der abgeschlossenen Vereinbarung bestehen zusätzlich die folgenden Optionen, (1) ein sogenannter Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica zu werden, das heißt, ein Anbieter von Mobilfunkleistungen zu werden, der sein eigenes vollständiges Core Netzwerk betreibt und lediglich das Access Netzwerk von Telefónica nutzt („Full MVNO“), und/oder (2) ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber („MNO“) zu werden.

Neue Maßstäbe mit innovativen und transparenten Mobilfunkprodukten

Mit dem Premiumansatz sowie einer ergänzenden Mehrmarkenstrategie bietet Drillisch sehr erfolgreich innovative Mobilfunkprodukte an, die sich durch Transparenz und Leistung auszeichnen und jederzeit auf dem aktuellsten Stand sind. Hier findet jeder Nutzungstyp ein für ihn passendes Angebot.

Im Zeitalter des mobilen Internets sind einfache, kostengünstige und leistungsstarke Zugänge zum mobilen Datennetz mit einem auf den individuellen Bedarf ausgerichteten Datenvolumen und einer schnellen Verbindung die wesentlichen Entscheidungskriterien bei der Tarif- und Anbieterwahl.

In einem sich beständig verändernden Marktumfeld bietet Drillisch als einziger MBA MVNO den Kunden konkurrenzlos das „Beste Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowohl über etablierte Online-Marken als auch im stationären Handel.

Beispielsweise smartmobil.de, die Premium-Marke im Online Segment, bietet in allen Tarifen eine Telefonie- und SMS-Flatrate in alle deutschen Netze sowie LTE-Datenvolumen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50 MBit/s an. Und dass der Wechsel zu einem neuen Mobilfunkanbieter auch smart sein kann, zeigt smartmobil.de seit Ende Januar 2017 mit der neuen Kampagne „Wechsel Dich smart!“ in Zusammenarbeit mit Fußballprofi Lukas Podolski. Bereits ab 6,99 Euro pro Monat (in den ersten 12 Vertragsmonaten, danach 9,99 Euro pro Monat) erhalten Kunden im Tarif LTE Special 750 MB Datenvolumen sowie eine Sprach- und SMS Flat. Wer mehr Datenvolumen benötigt, kann zwischen den LTE Tarifen LTE Starter mit 1,5 GB, LTE All mit 3 GB oder dem LTE Pro mit 5 GB wählen. Alle Tarife enthalten ebenso eine Sprach- und SMS Flat. Alle, die noch schneller surfen möchten, können bei smartmobil.de gegen einen geringen Aufpreis von 5,00 Euro pro Monat mit 225 MBit/s statt 50 MBit/s ihre Surfgeschwindigkeit mehr als vervierfachen. Alle Tarife können sowohl als Laufzeitvariante als auch als monatlich kündbar gewählt werden.

Das Tarifspektrum von Drillisch umfasst jedoch nicht nur Allnet-Flatrates mit LTE, sondern auch Tarife für Nutzer, die in erster Linie schnell und viel mobil surfen möchten. Für sie stehen zum Beispiel bei winSIM oder maXXim Tarife mit LTE-Datenvolumen von 1, 2 oder 3 GB sowie Freiminuten und SMS-Flat bereits ab 5,99 Euro im Monat zur Verfügung.

Mit yourfone, der Premium-Marke für das Offline-Segment, zeigt Drillisch Präsenz in belebten Fußgängerzonen und Einkaufszentren. Die yourfone-Shops punkten dabei nicht nur durch ihre 1a-Lage, sondern auch durch ihr auffälliges Erscheinungsbild. Mit der einprägsamen Markenbotschaft „yourfone und Du“ sowie mit einer direkten Kundenansprache wie zum Beispiel „Du kannst jetzt richtig aufdrehen“ spricht die Marke neue Zielgruppen an und bietet ein neues Shop-Erlebnis sowie kompetente und kundenorientierte Beratung in allen Bereichen der mobilen Kommunikation.

Zudem überzeugen die attraktiven Tarifangebote der Shops, die auch in Kombination mit aktuellen Top-Smartphones erhältlich sind, durch ihr ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zur Wahl stehen Flatrates für Voice und SMS, die mit verschiedenen LTE-Datenpaketen von 500 MB bis hin zu 10 GB ausgestattet sind. Entscheiden sich Kunden für ein Komplettpaket aus Tarif und Smartphone, können sie wählen, ob sie das Smartphone direkt erwerben oder gegen eine einmalige Zuzahlung sowie einen monatlichen Hardwarezuschlag kaufen wollen.

Produkttransparenz und Kundenservice

Drillisch hat sich in der Vergangenheit regelmäßig umfangreichen externen Qualitätsprüfungen unterzogen. Die verliehenen Zertifikate sind durchgängig mit den Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ versehen. Im Rahmen der im September 2016 erfolgten Zertifizierung nach den anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben der ISO Norm 9001:2015 konnte der hohe Standard des Qualitätsmanagements der beiden wesentlichen Drillisch Tochtergesellschaften Drillisch Online und yourfone die Tester in allen Punkten voll und ganz überzeugen.

Mit einem Höchstmaß an Transparenz und Sicherheit entsprechen die Angebote von Drillisch sowohl national wie auch international den höchsten Standards. Nachhaltigkeit in Transparenz und Sicherheit sowie Kundenzufriedenheit sind wichtige Bestandteile des Unternehmenserfolges. Die Drillisch-Gruppe wird sich diesen aufwendigen Prüfungen daher auch in Zukunft stellen.

Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Drillisch Online AG

Die Drillisch Online AG als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Drillisch AG verantwortet mit allen etablierten Online-Marken des Konzerns, wie zum Beispiel smartmobil.de, maXXim, sim.de, winSIM, DeutschlandSIM oder simply, das operative Mobilfunkgeschäft im Online-Segment.

yourfone AG

Die yourfone AG, ebenfalls ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Drillisch AG, verantwortet unter ihrer Marke den gesamten Offline-Vertrieb. Ihre 100-prozentigen Tochter- und Enkelgesellschaften, die yourfone Retail AG und die yourfone Shop GmbH, beide mit Sitz in Düsseldorf, übernehmen seit Juli 2015 den operativen Shop-Betrieb. In der Zeit hat yourfone insgesamt mehr als 250 eigene und Partnershops eröffnet. Davon waren Ende 2016 ca. 220 aktiv.

GTCCom GmbH

Die GTCCom GmbH ist als Tochterunternehmen der Drillisch AG ein in Deutschland tätiger, auf Prepaid-Produkte spezialisierter Mobilfunkanbieter mit Marken wie zum Beispiel Galeria-mobile oder n-tv go!.

The Phone House Deutschland GmbH

Die Phone House Gruppe als Tochterunternehmen der Drillisch AG ist ein in Deutschland tätiger Distributor für mobile Kommunikation. Im September 2016 haben sich Drillisch und die ehemalige Gesellschafterin Dixons Carphone PLC, London / UK, auf eine abschließende Kaufpreiszahlung in Höhe von 18,0 Millionen Euro geeinigt. Mit dieser Zahlung sind sämtliche noch offenen Ansprüche aus der im Rahmen des Erwerbs von Phone House in 2015 vereinbarten variablen Earn-Out Komponente sowie sämtliche übrigen, gegenseitige Ansprüche abgegolten, mit der Ausnahme einer verbliebenen Verpflichtung in Höhe von 4,5 Millionen Euro, die nur dann und insoweit zum Tragen kommt, wie entsprechende Zahlungen aus einem Rechtsstreit eingehen, der vor dem Erwerbszeitpunkt der Phone House begründet wurde. Risiken bestehen für Drillisch in diesem Zusammenhang keine. Im Nachgang der Einigung hat sich Drillisch des Weiteren dazu entschieden, das Distributionsgeschäft der Phone House vor allem mit Netzbetreiberverträgen in eine neue Gesellschaft, die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH auszugliedern und die neue Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 an die DeinHandy GmbH, Obertshausen, zu

veräußern. Die im Drillisch Konzern verbleibenden Phone House Gesellschaften (The Phone House Deutschland GmbH und The Phone House Telecom GmbH) betreuen sowohl yourfone-Partner- als auch eigene yourfone-Shops und übernehmen die komplette Hardwareversorgung für den Online- und den Offlinevertrieb.

Die IQ-optimize Software AG ist der IT-Dienstleister des Konzerns

Die IT-Kompetenz der Drillisch Gruppe ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize gebündelt. Das Unternehmen erbringt vor allem für die Mobilfunkanbieter des Konzerns nahezu alle IT-Dienstleistungen.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei Drillisch inklusive der beiden Vorstände 18 (Vj.: 19) Mitarbeiter beschäftigt.

1.2. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategien

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie des Drillisch Konzerns steht das profitable Wachstum. Beim Neugeschäft liegt der Schwerpunkt auf der Vermarktung innovativer und leistungsstarker Flat-Produkte. Nach Einschätzung des Vorstands bieten leistungsstarke und transparente Tarife mit LTE-Technologie derzeit die größten Wachstumschancen im deutschen Markt. Die höchsten Zuwachsraten werden bei der Datenkommunikation erwartet. Mit ihren Premiummarken smartmobil.de und yourfone sowie mit den weiteren Online Marken hat der Konzern eigene erfolgreiche Marken platziert. Drillisch bietet auch in Kombination mit Smartphones und Tablets attraktive Paket-Tarife an und kann so an der anhaltend boomenden Nachfrage nach mobilen „High End“ Geräten partizipieren. Der zunehmenden Zahl an Interessenten, die bereits ein solches Mobiltelefon besitzen und nun nach einem leistungsstarken und zugleich günstigen Tarif suchen, bietet Drillisch ebenfalls für jede Nutzer-Gruppe einen optimalen Tarif auch ohne lange Laufzeitbindung an. Der Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten und die Gewinnung neuer Distanzhandelskanäle mittels attraktiver Produktangebote stehen im Vordergrund. Im Wege eines aktiven Qualitätsmanagements werden die Produkte und Dienstleistungen sowie die Vertriebskanäle laufend überprüft, mit dem Ziel der Steigerung der absoluten Profitabilität auf Basis des Rohertrags und des EBITDA.

Wertorientiertes Managementsystem

Im Mittelpunkt des wertorientierten Managementsystems steht bei Drillisch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Zentrale Steuerungskennzahlen sind das bereinigte Konzern-EBITDA auf IFRS-Basis (das um außerordentliche und einmalige Faktoren bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) sowie der Rohertrag.

Wesentliche Bestandteile des wertorientierten Managements sind unter anderem:

1. Drillisch arbeitet mit einer schlanken Struktur sehr kosteneffizient. Damit hat der Konzern in den vergangenen 15 Jahren das EBITDA kontinuierlich gesteigert. Diese hohe Wirtschaftlichkeit erreicht Drillisch sowohl durch die stete Optimierung der Geschäftsprozesse als auch durch einen effizienten Personaleinsatz.
2. Drillisch hält in der Tochtergesellschaft IQ-optimize sämtliche wesentlichen IT-Leistungen selbst vor und ist deshalb nicht von externen Anbietern abhängig. Dies ermöglicht ein schnelles und flexibles Agieren und Reagieren am Markt.
3. Drillisch ist innovativ in der Gestaltung und Entwicklung neuer Produkte und Tarife. Das Unternehmen war zum Beispiel in 2005 einer der ersten Anbieter, der Mobilfunkdienstleistungen unter einer eigenen Discount-Marke vertrieben hat. Ebenso hat Drillisch bereits 2010 begonnen, sein Produktportfolio konsequent auf das sich ändernde Nutzungsverhalten der Smartphone-Kunden auszurichten. Die damals neu kreierten Budget- bzw. Pakettarife, die für einen monatlichen Festbetrag schon bestimmte Volumina an Minuten, SMS und Daten enthielten, sind am Markt heute gang und gäbe. Diese Innovationskraft ermöglicht es dem Konzern, neue Geschäftsfelder vor den Wettbewerbern zu erschließen.
4. Drillisch arbeitet mit Kompetenz und neuen Ideen permanent an der Weiterentwicklung der Vertriebswege, um ihre innovativen Produkte erfolgreich vermarkten zu können.
5. Drillisch verfügt zudem in der ersten und zweiten Managementebene über langjährige Erfahrung im Unternehmen und im Mobilfunkmarkt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mobilfunkumsätze in Deutschland 2016 nahezu konstant

2016 blieben die Umsätze im deutschen Mobilfunkmarkt – laut gemeinsamer TK-Marktanalyse von Dialog Consult und VATM vom Oktober 2016 mit 26,4 Milliarden Euro gegenüber 26,5 Milliarden Euro in 2015 nahezu konstant. Getragen wird diese Entwicklung von den um 11,3 Prozent von 10,6 Milliarden Euro in 2015 auf rund 11,8 Milliarden Euro in 2016 weiter dynamisch wachsenden Umsätzen mit mobilen Daten. Die Zahl der aktivierten SIM-Karten erhöhte sich mit 128,1 Millionen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Millionen (2015: 124,7 Millionen). Der von den Mobilfunkanschlüssen geführte Sprachverkehr verringerte sich geringfügig von 311 Millionen Minuten pro Tag in 2015 auf 302 Millionen Minuten in 2016. Bei den über Festnetzanschlüsse geführten Gesprächsminuten war in 2016 ein weiterer Rückgang von 405 Millionen auf 388 Millionen Gesprächsminuten pro Tag zu verzeichnen. Die über OTT (over the top) Anbieter geführten Gesprächsminuten sollten nach den Schätzungen der Studie von 231 Millionen Minuten in 2015 auf 250 Millionen Minuten in 2016 steigen. Gegenläufig zur Entwicklung des Sprachverkehrs in den Mobilfunknetzen erhöhte sich nach Schätzungen des VATM das gesamte Datenvolumen 2016 um 31,0 Prozent von 591 Millionen Gigabyte in 2015 auf 774 Millionen Gigabyte in 2016. Das durchschnittliche Datenvolumen je Nutzer und Monat hat sich von 415 MB in 2015 um 22,8 Prozent auf 510 MB in 2016 weiter deutlich erhöht. Die Nachfrage nach größerem Datenvolumen und neuen Technologien zur schnelleren Datenübertragung (z.B. LTE) sowie die Integration verschiedener Medien auf mobilen Endgeräten werden auch in Zukunft Wachstumspotentiale für Mobilfunkdienstleister bieten.

IT-Branche wächst 2016 weiter

Die IT-Branche konnte auch in 2016 an die positive Entwicklung der Vorjahre nahtlos anknüpfen. Nach Angaben des BITKOM (Oktober 2016) steigen die Umsätze in Deutschland um rund 1,7 Prozent auf 160 Milliarden Euro. Gemäß Presseinformation des BITKOM aus dem Oktober 2016 sind in der IT-Branche 1,03 Millionen Menschen beschäftigt. Damit beschäftigt die IT-Branche in Deutschland mehr Menschen als die Automobil- oder Chemieindustrie. Die IT-Branche ist einer der Job-Motoren der deutschen Wirtschaft und setzt Wachstum direkt in neue Jobs um.

Drillisch behauptet sich im Mobilfunkmarkt

Drillisch steht sowohl mit den drei verbliebenen Netzbetreibern (Vodafone, Telekom und Telefónica) als auch mit anderen Service-Providern und MVNO's im Wettbewerb. Die Netzbetreiber haben in Deutschland gemäß TK-Marktanalyse 2016 des VATM einen Marktanteil von ca. 81,4 Prozent. Den Rest teilen sich im Wesentlichen der Service-Provider freenet AG sowie die unabhängigen Diensteanbieter Drillisch und United Internet. Trotz des intensiven Wettbewerbs konnte Drillisch ihren Bestand an MVNO-Kunden im Jahr 2016 um rund 29,8 Prozent steigern.

2.2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung und das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,9 Prozent im Jahr 2016 waren von einem schwierigen internationalen Umfeld und der Vertrauens- und Finanzkrise in Europa geprägt. Allerdings haben in Deutschland eine positive Beschäftigungsentwicklung, steigende Arbeitseinkommen und die anhaltend starke Konsumnachfrage privater und öffentlicher Haushalte auch in 2016 zu einem weiteren Wirtschaftswachstum beigetragen. Für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 Prozent. Gemäß dem Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus November 2016 sind 0,4 Prozentpunkte des Wachstumsrückgangs auf eine geringere Anzahl an Arbeitstagen im Jahr 2017 zurückzuführen.

Der Vorstand von Drillisch hat in dem konjunkturellen Auf und Ab der vergangenen Jahre allerdings nur einen geringen Einfluss auf das eigene Mobilfunkgeschäft gesehen. Von größerer Bedeutung war das stetige Wachstum bei der Nutzung des mobilen Internets.

2.3. Umsatz und Ertragslage der Drillisch AG

Im Geschäftsjahr 2016 ist der Umsatz der Drillisch AG um 0,1 Millionen auf 4,8 Millionen Euro (Vj.: 4,7 Millionen Euro) leicht angestiegen. Hierbei handelt es sich zum einen um die verbliebenen Mobilfunkumsätze der Drillisch AG aus alten Endkundenverträgen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vj.: 0,5 Millionen Euro) sowie um Erlöse aus Konzernumlagen für Dienstleistungen in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vj.: 4,2 Millionen Euro), die die Drillisch AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften erbracht hat. Gemäß den im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden Regelungen des BilRUG (Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz) sind Erlöse aus Konzernumlagen unter den Umsatzerlösen auszuweisen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,1 Millionen Euro (Vj.: 0,1 Millionen Euro).

Der Materialaufwand für die Bereitstellung der Mobilfunkleistungen betrug 0,1 Millionen Euro (Vj.: 0,1 Millionen Euro). Dabei handelt es sich um Grundgebühren und Gebühren für die laufende Nutzung des Mobilfunknetzes der Netzbetreiber (Airtime). Damit ergibt sich ein Rohertrag aus dem verbliebenen Mobilfunkgeschäft von 0,2 Millionen Euro (Vj.: 0,3 Millionen Euro). Der Personalaufwand reduzierte sich um 0,3 Millionen auf 6,8 Millionen Euro (Vj.: 7,0 Millionen Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich von 10 Tausend Euro im Vorjahr auf 3 Tausend Euro in 2016. Aus der Abschreibung auf Finanzanlagen resultieren Aufwendungen in Höhe von 11,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro). Hintergrund: Die hundertprozentige Tochtergesellschaft Phone House hat Ende 2016 ihr Distributionsgeschäft inklusive der Netzbetreiberverträge in eine neue Gesellschaft, die The Phone House Telecom Vertrieb GmbH ausgegliedert und diese Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 an die DeinHandy GmbH, Obertshausen veräußert. Die im Drillisch Konzern verbleibenden Phone House Gesellschaften (vor allem die The Phone House Deutschland GmbH und die The Phone House Telecom GmbH) betreuen sowohl yourfone-Partner- als auch eigene yourfone-Shops und übernehmen zukünftig nur noch die komplette Hardwareversorgung für den Online- und den Offlinevertrieb. Aufgrund der damit einhergehenden Änderung der zukünftigen Ertragslage der Gesellschaft und dem hierauf bezogenen Werthaltigkeitstest des Beteiligungsbuchwertes ergab sich die voran genannte Abschreibung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,0 Millionen Euro (Vj.: 3,0 Millionen Euro) blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sind auf 77,2 Millionen Euro (Vj.: 56,8 Millionen Euro) gestiegen. Das Zinsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2016 -3,7 Millionen Euro (Vj.: -3,6 Millionen Euro).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 29,4 Millionen Euro (Vj.: 15,3 Millionen Euro).

Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2016 betrug 27,4 Millionen Euro (Vj.: 32,6 Millionen Euro).

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

In einem freundlichen aber wettbewerbsintensiven Branchenumfeld hat der Drillisch-Konzern die ursprüngliche EBITDA-Prognose von 115 bis 120 Millionen Euro mit 120,2 Millionen Euro sogar leicht übertroffen. Die Zahl der MVNO-Kunden konnte ebenfalls wie geplant weiter erhöht werden. Die für den Drillisch Konzern relevanten Profitabilitäts- und Rentabilitätskennziffern Rohertrag sowie EBITDA wurden weiter verbessert. Die Geschäftsentwicklung macht deutlich, dass sich der Drillisch Konzern auf einem seit Jahren andauernden profitablen Wachstumspfad befindet, der weitgehend unabhängig von

konjunkturellen Schwankungen ist. Die Entwicklung der Umsatzerlöse der Drillisch AG entsprach den Erwartungen des Vorstands. Bedingt durch einmalige und nicht prognostizierbare Aufwendungen aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der Phone House konnte das Jahresergebnis der Drillisch AG nicht wie erwartet moderat verbessert werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 1,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Drillisch AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 54,7 Millionen auf 846,0 Millionen Euro verringert (31. Dezember 2015: 900,7 Millionen Euro). Das Anlagevermögen verringerte sich insgesamt um 19,2 Millionen Euro auf 711,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 730,8 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Korrekturen des Beteiligungsbuchwertes an der The Phone House Deutschland GmbH. Im Vorjahr beinhaltete der Beteiligungsbuchwert an der The Phone House Deutschland GmbH Earn-Out Bestandteile in Höhe von 33,1 Millionen Euro. Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Einigung mit der Verkäuferin reduzierten sich diese um 8,5 Millionen Euro. Gegenläufig wurde die gegenüber der Verkäuferin bestehende Kaufpreisverbindlichkeit erfolgsneutral aufgelöst. Mit dem Verkauf des Netzbetreibergeschäfts der The Phone House Gruppe ergab sich des Weiteren eine Buchwertabschreibung in Höhe von 11,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Euro).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 161,8 Millionen Euro in 2015 auf 128,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Rückgang der liquiden Mittel von 73,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 59,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 sowie den um 17,0 Millionen auf 67,1 Millionen Euro (Vj.: 84,1 Millionen Euro) gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen bedingt.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 68,5 Millionen auf 619,0 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 687,5 Millionen Euro). Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 60,2 Millionen Euro und die Kapitalrücklage unverändert 281,3 Millionen Euro. Der Bilanzgewinn reduzierte sich bedingt durch die Dividendenzahlung im Mai 2016 saldiert mit dem Jahresüberschuss um insgesamt 68,5 Millionen auf 248,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 317,1 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2016 73,2 Prozent (31. Dezember 2015: 76,3 Prozent).

Die Rückstellungen reduzierten sich von 45,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 17,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung sowie der erfolgsneutralen Auflösung der im Vorjahr bilanzierten Verpflichtungen aus dem Erwerb von Phone House und GTCOM im Rahmen vereinbarter Earn-Out Komponenten in Höhe von insgesamt 28,6 Millionen Euro. Die Rückstellungen für Zielerreichungsboni und Tantiemen reduzierten sich um 3,4 Millionen Euro auf 3,6 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 7,0 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Auszahlung langfristiger Zielerreichungsboni im Rahmen des LTI Programms 2011 bis 2015. Die Rückstellungen für Ertragssteuern erhöhten sich um 5,9 Millionen auf 9,0 Millionen Euro (Vj.: 3,1 Millionen Euro) und resultieren im Wesentlichen aus den deutlich gestiegenen Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen. Gegenläufig dazu resultiert aus der Abschreibung auf Finanzanlagen kein steuerlicher Entlastungseffekt, da diese Aufwendungen steuerlich nicht anzusetzen sind.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von 161,9 Millionen Euro in 2015 auf 203,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Inanspruchnahme der seit Dezember 2014 zur Verfügung stehenden Kreditlinie im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betragen wie im Vorjahr 100,0 Millionen Euro.

Im Dezember 2013 wurde von der Drillisch AG eine nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung (Anleihe) mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Millionen Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Wandelanleihe ist mit einem jährlichen Kupon von 0,75 Prozent ausgestattet. Die Anleihe wurde zu 100 Prozent des Nennwertes begeben und wird auch zu 100 Prozent zurückgezahlt. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018. Wandlungsrechte wurden bis zum 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

2.5. Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft Drillisch AG. Oberste Priorität des Finanzmanagements von Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im Drillisch-Konzern. In den Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital an die vertraglichen Vorgaben angepasst. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

2.6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben einer effizienten, wertorientierten Unternehmensführung haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen wichtigen Anteil an dem Erfolg von Drillisch.

Qualität der Produkte: Alle Marken der Drillisch-Gruppe sind mit dem ISO Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2015 für hervorragendes Qualitätsmanagement in den Bereichen Online-Produktvermarktung und Kundenservice ausgezeichnet. National und international ist dies die am meisten verbreitete und bedeutendste Norm, um die Qualität der Prozesse in einem Unternehmen festzulegen.

Kenntnis der Märkte: Durch die mehr als 20-jährige Tätigkeit von Drillisch und den Vorgängergesellschaften im Mobilfunkmarkt hat sich das Unternehmen eine Vertrauensposition bei den Kunden und Netzanbietern erarbeitet. Diese ermöglicht es Drillisch, rechtzeitig Trends zu erkennen und wertsteigernd zu nutzen. Mit innovativen Marketingideen und alternativen Vertriebslösungen ist es Drillisch immer wieder gelungen, frühzeitig die Produkte anzubieten, die den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein wichtiges Ziel ist die Erhöhung des werthaltigen Teilnehmerbestandes durch eine Steigerung des Marktanteils in den relevanten Segmenten.

Erstklassiger Kundenservice: Aus der langjährigen Erfahrung als Mobilfunkdienstleister hat Drillisch hohe Ansprüche an den eigenen Kundenservice. Es ist gelungen, diesen Standard nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern durch konsequentes Qualitätsmanagement fortwährend weiter zu verbessern.

Effizienz der Geschäftsprozesse: Drillisch arbeitet stetig an der Effizienzverbesserung der Geschäftsprozesse, die zu nachhaltigen Produktivitätssteigerungen geführt haben. Nach eigener Einschätzung ist Drillisch einer der profitabelsten Mobilfunkdienstleister in Deutschland.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, mit der frühzeitig Chancen genutzt sowie Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden sowohl für Drillisch selbst, als auch für die Tochtergesellschaften.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt. Um zeitnah Chancen nutzen und Risiken erkennen zu können, basiert der Risikomanagementprozess von Drillisch auf den folgenden Bausteinen:

- Dem internen Kontrollsystem
- Dem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Managementreporting, insbesondere in den Bereichen Controlling, Cashmanagement sowie den operativen Geschäftsfeldern
- Der kontinuierlichen Marktbeobachtung
- Der quartalsweisen Risikoinventur

Die Koordination des Risikomanagements wird auf Konzernebene vom Konzerncontrolling und dem Bereich Recht wahrgenommen. Auf Basis monatlicher Abschlusserstellung, dem regelmäßigen Abgleich von Plan- und Ist-Zahlen sowie Marktanalysen und Marktbeobachtungen können Chancen und Risiken aus dem operativen und strategischen Bereich frühzeitig erkannt werden und entsprechend dem Risikoportfolio durch geeignete Maßnahmen umgesetzt werden. Zuständigkeiten und Verantwortung sind bei Drillisch klar geregelt und basieren auf der Unternehmensstruktur des Drillisch-Konzerns. Als Teil des

Risikomanagements werden Risiken auch außerhalb des Konzerns abgesichert. Hierfür werden für Schadensfälle und Haftpflichtrisiken, die aus dem täglichen Geschäft resultieren, entsprechende Versicherungen abgeschlossen, soweit diese wirtschaftlich für sinnvoll erachtet werden. Risiken werden so weit wie möglich bewertet, indem die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf Ertrag und Vermögen ermittelt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Auswirkungen werden klassifiziert und entsprechend bewertet. Die Bewertung des Risikoausmaßes und der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgen nach den Kriterien niedrig, mittel, hoch und sehr hoch, die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit nach den Kriterien unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich.

RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

	sehr hoch				3
	hoch				
	mittel			2	
	niedrig	1			
Risikoausmaß					
		unwahrscheinlich > 0% - 20%	möglich > 20% - 50%	wahrscheinlich > 50% - 80%	sehr wahrscheinlich > 80% - 100%
		Eintrittswahrscheinlichkeit			

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Risikosituation und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mit allen Kontrollfunktionen unterrichtet. Die Ergebnisse werden sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat erörtert.

3.2. Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 2 HGB)

Das interne Kontrollsystem im Drillisch-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind

auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem im Drillisch-Konzern, als Bestandteil des internen Kontrollsystems, ist in Bezug auf die Rechnungslegung, auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im Drillisch-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das jeweils zeitnah an etwaige Umfeldänderungen angepasst wird. Die Erfassung buchhalterischer Sachverhalte erfolgt im Drillisch-Konzern durch das Buchhaltungssystem des Herstellers Sage und auf Konzernebene mittels der Konsolidierungssoftware des Herstellers Infor Global Solutions.

Rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Die auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Des Weiteren ist sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Kontrollaktivitäten umfassen hierbei zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen mittels spezieller Kennzahlensysteme. Die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Fraudanfälligkeit wesentlich. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Drillisch-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Neben dem internen Kontrollsystem sind Abschlussprüfer und andere Prüfungsorgane mittelbar mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Drillisch-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen durch den Abschlussprüfer bilden hier wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

3.3. Marktbezogene Risiken

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende marktbezogene Risiken:

Drillisch ist in einem weitgehend gesättigten und daher wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Für den deutschen Mobilfunk-Markt ist in 2017 insgesamt nicht mit wesentlichen Umsatzsteigerungen zu rechnen.

Drillisch könnte es nicht gelingen, einen angemessenen Anteil an diesem Markt zu gewinnen und zu halten.

Durch die hohe Verfügbarkeit von günstigen Tarifen und Produkten können die für Mobilfunk-Dienstleistungen erzielbaren Preise sinken.

Ein Preisverfall im Markt für Mobilfunkdienstleistungen oder weitere Senkungen der Terminierungsentgelte können zu sinkenden Umsätzen und Einnahmen führen.

Die Gewinnung neuer Kunden und die Bindung bestehender Kunden sind vor allem im Bereich von Laufzeitverträgen mit vergleichsweise hohen Aufwendungen verbunden. Diese könnten in Zukunft weiter steigen.

Drillisch ist in der Geschäftstätigkeit von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Diese können sich ändern und könnten Auswirkungen auf das Geschäft haben.

Mobilfunkdienstleister sind in ihrem Leistungsangebot von den Netzbetreibern abhängig, da sie nicht über ein eigenes Netz verfügen.

Ein Eintreten eines dieser Risiken würde entsprechende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand die Risiken nicht als existentiell an, da sich die oben dargestellten Risiken aktuell in einem niedrigen bis moderaten Bereich bewegen.

3.4. Unternehmensbezogene Risiken

Grundsätzlich könnten sich aus den nachfolgend dargestellten Risiken Auswirkungen in einem niedrigen bis hohen Ausmaß in Abhängigkeit der individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Folgende wesentliche unternehmensbezogene Risiken bestehen für Drillisch:

Die Nettofinanzschulden von Drillisch könnten beispielsweise infolge von Unternehmensübernahmen ansteigen und so zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses und der Eigenkapitalquote führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Möglichkeit der Gesellschaft zur Zahlung von Dividenden und zur Aufnahme weiterer Kredite auswirken.

Für kurzfristige Finanzdispositionen nutzt Drillisch zum Teil variable verzinsliche Kreditmittel. Die variable Verzinsung richtet sich dabei unter anderem nach vorab vereinbarten Finanzkennzahlen. Ein Anstieg des vereinbarten Basiszinssatzes oder Veränderungen der Finanzkennzahlen könnten sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

Der Erfolg von Drillisch hängt entscheidend von der Erhaltung der Funktionsfähigkeit und der regelmäßigen Weiterentwicklung der von ihr verwendeten und teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und der Abrechnung erbrachter Leistungen ab. Softwarefehler könnten zu Unterbrechungen im Programmablauf bis hin zu einem dauerhaften Ausfall der Software und dem Verlust von Daten führen und die Gesellschaft daran hindern, innerhalb eines kurzen Zeitraums neue Mobilfunk-Produkte zu entwickeln und anzubieten.

Drillisch ist in hohem Maße abhängig von den Vorstandsmitgliedern sowie von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen.

Da Drillisch nicht über ein eigenes Netz verfügt, ist sie in ihrem Leistungsangebot zum einen von dem durch Telefónica garantierten Netzzugang einschließlich der Bereitstellung sämtlicher aktuell sowie zukünftig verfügbaren Mobilfunktechnologien abhängig. Soweit die Kunden in einem anderen Netz freigeschaltet sind, ist Drillisch zum anderen auch dort von der Bereitstellung sämtlicher erforderlicher Mobilfunkvorleistungen abhängig.

Drillisch ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragskunden ihre Zahlungsverpflichtungen aus ihren Mobilfunkverträgen nicht erfüllen.

Aus der künftigen Abnahmeverpflichtung von mindestens 20 Prozent der bestehenden und zukünftigen Netzkapazität von Telefónica für Neukunden sowie einer zusätzlich definierten Kapazität für existierende Kunden besteht für Drillisch das Risiko, das fest eingekaufte Volumen zukünftig nicht vollständig auslasten zu können. Etwaige Leerkapazitäten können Kosten verursachen, denen keine direkten Einnahmen oder Rabattierungen gegenüber stehen.

Aus dem Betrieb eigener Shopstandorte können Fix-Kosten resultieren, denen keine direkten oder ausreichende Einnahmen in vergleichbarer Höhe gegenüber stehen.

Für noch nicht abschließend geprüfte Veranlagungszeiträume kann es grundsätzlich zu Änderungen kommen, aus denen Steuernachzahlungen oder Veränderungen der Verlustvorträge resultieren, sofern die Finanzbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu abweichenden Auslegungen steuerlicher Vorschriften oder abweichenden Bewertungen des jeweiligen zugrundeliegenden Sachverhalts

kommen. Gleiches gilt für Abgabenarten, die zum Teil noch nicht geprüft wurden, insbesondere weil sie üblicherweise keiner steuerlichen Außenprüfung unterliegen. Weiterhin können sich aufgrund sich ändernder Rechtsprechung bzw. veränderter Gesetzesauslegungen nachträgliche Korrekturen von Steuerarten ergeben, die zu steuerlichen Risiken führen können.

Die sich hieraus ergebenden Risiken werden von Drillisch aber nicht als existenziell eingeschätzt, da sich die oben dargestellten Risiken aktuell in einem niedrigen bis mittleren Bereich (Risikobewertung 1 und 2) bewegen.

3.5. Chancen

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Chancen bestehen für Drillisch:

Die Gestaltung eigener Tarife im MVNO Modell bietet Drillisch die Möglichkeit, schnell und flexibel auf Marktänderungen zu reagieren. Somit bieten sich immer wieder Chancen, diesen Wettbewerbsvorteil ertragssteigernd auszuspielen bzw. umzusetzen.

Drillisch bietet sich die Chance, auf Basis aller im Netz von Telefónica aktuell bzw. zukünftig verfügbaren Produkte und Technologien in den kommenden Jahren ihre Marktposition sowie ihr Geschäftsvolumen deutlich auszubauen.

Der uneingeschränkte Zugang zu LTE sowie zu darüber hinausgehenden Zukunftstechnologien garantiert Drillisch dauerhaft die Flexibilität, absolut unabhängig in der Gestaltung neuer Produkte zu sein und ermöglicht so einen fairen und gleichberechtigten Wettbewerb mit den drei verbliebenen deutschen Netzbetreibern.

Die Grundlaufzeit der MBA-Vereinbarung mit Telefónica von 5 Jahren und die Option der 2-maligen Verlängerung auf insgesamt 15 Jahre bieten Drillisch die Chance einer weiteren langfristigen und erfolgreichen Unternehmensentwicklung sowie eine hohe Planungssicherheit.

Drillisch bietet sich zusätzlich die Chance, auf Basis der mit Telefónica abgeschlossenen Vereinbarung ein Full MVNO auf dem Mobilfunknetz von Telefónica oder sogar ein lizenzierter Mobilfunknetzbetreiber zu werden. Letzteres kann sich anfänglich und mit technischer Unterstützung durch Telefónica („National Roaming“) auch auf einzelne Regionen in Deutschland beschränken.

Der Betrieb stationärer Verkaufs-Standorte bietet Drillisch die Chance, ihre Vertriebskraft auch im Flächenvertrieb an zentralen und etablierten Standorten erheblich auszubauen.

Die Zunahme des mobilen Datenverkehrs und die damit verbundene Nachfrage nach Mobilfunktarifen mit inkludiertem Datenvolumen bieten Drillisch die Chance, durch flexible Tarifgestaltung auch weiterhin den Markt aktiv mitgestalten zu können.

Die zunehmende Verbreitung mobiler Anwendungen wie zum Beispiel Musikstreaming, Onlinespiele oder Film- und Videostreaming wird auch zukünftig zu einer hohen Nachfrage nach mobilen Datentarifen führen.

Die guten operativen Ergebnisse und die damit verbundenen Cashflows bieten auch zukünftig die Chance, attraktive Dividenden zu zahlen und bei Bedarf zu guten Konditionen Fremdmittel aufzunehmen.

Die Nutzung und stetige Weiterentwicklung selbst entwickelter Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und Abrechnung erbrachter Leistungen bedeuten eine weitestgehende Unabhängigkeit von Dienstleistungen fremder Dritter. Die damit verbundene Effizienz, Schnelligkeit und Flexibilität bedeuten für Drillisch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen.

3.6. Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

2016 hat sich die Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr, bezogen auf das laufende Geschäft, nicht wesentlich verändert. Bei den aufgeführten Chancen und Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Chancen und Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.7. Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Auffassung der Bundesregierung und der überwiegenden Meinung der wichtigsten Wirtschaftsforschungsinstitute ist der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland noch nicht beendet. Trotz der anhaltenden konjunkturellen Schwäche des europäischen Umfelds und

Sondereinflüssen aufgrund der im Jahr 2017 geringeren Anzahl an Arbeitstagen rechnet die Bundesregierung aber mit einem Wirtschaftswachstum für 2017 in Deutschland von 1,4 Prozent. Das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung rechnet für 2017 mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,2 Prozent. Die ifo Konjunkturprognose 2016/2017 erwartet für 2017 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent. Dank der weiterhin sehr robusten deutschen Binnenwirtschaft ist die realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bemerkenswert widerstandsfähig.

Prognose des Drillisch-Vorstands zur Entwicklung im deutschen Mobilfunkmarkt

Der Vorstand von Drillisch erwartet, dass die Telekommunikations- und IT-Märkte in Deutschland weiterhin wichtige Innovationsmotoren der deutschen Wirtschaft bleiben werden. Zu wesentlichen Umsatzzuwächsen wird es in der Telekommunikationsbranche aller Voraussicht nach nicht kommen, da zwar einerseits die Nutzung zunimmt, andererseits aber die Preissensibilität weiterhin gegeben ist. Das wichtigste Wachstumssegment innerhalb der Telekommunikation bleibt die mobile Datenkommunikation. Die Netzqualität und die Verfügbarkeit von schnellen Datenverbindungen gewinnen für die Konsumenten immer größere Bedeutung. Darüber hinaus wird sich die Verdrängung des Festnetzes durch den Mobilfunk fortsetzen. Einfaches Telefonieren und „Surfen“ zu günstigen Preisen wird auch weiterhin im Mittelpunkt des Interesses der Mobilfunkkunden stehen. Die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit des mobilen High-Speed-Internets, die weitere Verbreitung von leistungsstarken Smartphones sowie die zunehmende Verbreitung von Cloud-anwendungen, Foto- oder Musik-Streamingdiensten, „Near-Field-“ und „Machine-to-Machine-Communication“ sowie die fortschreitende Verbreitung von LTE lassen bei der Nutzung der mobilen Datenkommunikation weiterhin gute Wachstumsraten erwarten. In diesem Teilbereich des Mobilfunkmarktes wird mit den höchsten Umsatzzuwächsen und Wachstumspotentialen gerechnet. Von diesen Entwicklungen will Drillisch mit seinen kundenfreundlichen Angeboten profitieren.

Insgesamt erwartet der Vorstand unter diesen Rahmenbedingungen bei den Tochtergesellschaften eine deutliche Erhöhung des MVNO-Kundenbestands und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft sowie eine deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich der „Service Revenues“. Für 2017 erwartet der Vorstand eine Steigerung des bereinigten Konzern EBITDA auf 160 bis 170 Millionen Euro und damit auch eine deutlich verbesserte Ertragslage bei der Drillisch AG. Für 2017 rechnet der Vorstand mit Umsatzerlösen für die Drillisch AG in etwa auf Basis des Niveaus des Geschäftsjahres 2016 und einer moderaten Verbesserung des Jahresergebnisses.

4. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und aus Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen. Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert.

Herr Paschalis Choulidis ist mit Wirkung zum 1. Juli 2016 freiwillig aus dem Vorstand der Drillisch AG ausgeschieden. In den nachfolgenden Ausführungen wird Herr Paschalis Choulidis als Vorstand für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 mit einbezogen.

Als langfristige Anreizkomponente wurde in 2016 durch den Aufsichtsrat eine „Long Term Incentive Prämie“ (LTI) über drei Jahre mit den beiden Vorständen Paschalis Choulidis und Vlasios Choulidis sowie in 2015 für den Vorstand André Driesen eine „Tantieme 2015 - 2017“ über drei Jahre vereinbart. Parameter für die Erfolgsbestimmung ist das Konzern EBITDA. Im Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses innerhalb des vereinbarten Zeitraums erhalten die Vorstände abhängig vom Zeitpunkt des Ausscheidens einen festgelegten Betrag.

Die Verträge mit dem Vorstand sind bis zum 31. März 2018 (Herr André Driesen) bzw. bis zum 31. Dezember 2018 (Herr Vlasios Choulidis) geschlossen. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Vorstandsvertrag von Herrn Vlasios Choulidis - mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung - keine ausdrückliche Abfindungszusage. Für den Fall, dass Drillisch einen Wechsel in der Anteilseignerstruktur von mehr als 30% erfährt (Change of Control), gilt ein Teil der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands Vlasios Choulidis als verdient. Für jedes Geschäftsjahr zwischen 2016 und 2018, in welchem Herr Vlasios Choulidis im gesamten Zeitraum für

die Gesellschaft auf Grundlage seiner Bestellung sowie des Dienstvertrages tätig geworden ist, erhält er jeweils eine Bleibprämie. Herr Paschalis Choulidis erhielt für den Zeitraum des Geschäftsjahres 2016, in dem er für die Gesellschaft auf Grundlage seiner Bestellung sowie des Dienstvertrages tätig war, eine Bleibprämie. Aus der Aufsichtsrats-tätigkeit bei verschiedenen Tochterunternehmen erhalten die Mitglieder des Vorstands insgesamt eine Vergütung in Höhe von 39 Tausend Euro (Vj.: 33 Tausend Euro). Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Paschalis Choulidis				Vlasios Choulidis				André Driesen			
	Vorstandssprecher, Vorstand Finanzkommunikation und IT (bis 30.06.2016)				Vorstandssprecher, Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care				Vorstand Finanzen			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	630	362	362	362	630	700	700	700	300	400	400	400
Nebenleistungen	0	0	0	0	17	20	20	20	7	12	12	12
Summe	630	362	362	362	647	720	720	720	307	412	412	412
Einjährige variable Vergütung	720	400	0	400	720	800	0	800	200	240	0	240
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 - 2015	790	0	0	0	790	0	0	0	0	0	0	0
- LTI 2016 - 2018	0	275	275	275	0	1.080	550	1.080	0	0	0	0
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	100	100	0	100
- Bleibprämie	0	200	0	200	0	400	0	400	0	0	0	0
Summe	1.510	875	275	875	1.510	2.280	550	2.280	300	340	0	340
Versorgungsaufwand	2	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Gesamtvergütung	2.142	1.238	638	1.238	2.159	3.002	1.272	3.002	608	754	414	754

Zufüsse (in TEUR)	Paschalis Choulidis				Vlasios Choulidis				André Driesen			
	Vorstandssprecher, Vorstand Finanzkommunikation und IT (bis 30.06.2016)				Vorstandssprecher, Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care				Vorstand Finanzen			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	630	362	362	362	630	700	700	700	300	400	400	400
Nebenleistungen	0	0	0	0	17	20	20	20	7	12	12	12
Summe	630	362	362	362	647	720	720	720	307	412	412	412
Einjährige variable Vergütung	720	400	0	400	720	800	0	800	200	240	0	240
Mehrjährige variable Vergütung												
- LTI 2011 - 2015	0	2.220	0	2.220	0	2.220	0	2.220	0	0	0	0
- LTI 2016 - 2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Tantieme 2015 - 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Bleibprämie	0	200	0	200	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	720	2.820	0	2.820	720	3.020	0	3.020	200	240	0	240
Versorgungsaufwand	2	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	2
Gesamtvergütung	1.352	3.183	363	3.183	1.369	3.742	722	3.742	508	654	414	654

Die Vergütung des Vorstands André Driesen bezog sich im Vorjahr auf seine Zeit als Vorstandsmitglied.

Im Wege der Gehaltsumwandlung wurden im Geschäftsjahr 2016 für die Vorstände Paschalis Choulidis 165 Tausend Euro (anteilig bis zum 30. Juni 2016) und für Vlasios Choulidis 230 Tausend Euro in eine Unterstützungskasse eingezahlt.

Bei der Mehrjährigen Vergütung handelt es sich um eine langfristige Anreizkomponente, die im Geschäftsjahr 2018 bzw. 2019 zur Auszahlung kommt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die in der Satzung festgelegt wird. Der Vorsitzende

erhält den doppelten, der stellvertretende Vorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen um 12,5 Tausend Euro erhöhten Betrag. Zusätzlich werden Sitzungsgelder je Sitzung und Aufsichtsratsmitglied für jede persönliche und physische Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und als Mitglied seiner Ausschüsse bezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung anteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung ist zahlbar jeweils zu einem Viertel nach Ablauf jedes Quartals. Die Sitzungsgelder sind in der jeweils angefallenen Höhe zahlbar nach Ablauf jedes Quartals. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Gesellschaft stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats im eigenen Interesse und auf eigene Kosten angemessenen Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit zur Verfügung.

Die Aufsichtsratsvergütungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvergütung (in TEUR)	2016	2015
Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer	74,0	77,0
Dr. Susanne Rückert	53,5	55,5
Norbert Lang	37,0	3,4
Dr.-Ing. Horst Lennertz	49,0	51,0
Dipl.-Kfm. Frank Rothauge	63,5	63,5
Dr. Bernd H. Schmidt	47,0	47,3
Dipl.-Kfm. Johann Weindl	0,0	20,6
	324,0	318,3

5. Ergänzende Angaben

5.1. Ergänzende Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB (Übernahmerelevante Angaben)

Das gezeichnete Kapital beträgt 60.241.113,90 Euro und ist eingeteilt in 54.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff. AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang angegeben.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 23.403.166,60 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Nach der im Mai 2015 erfolgten Kapitalerhöhung verbleiben hiervon EUR 21.669.969,20. Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;
- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/ oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde;

- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Diese Ermächtigung wird – ohne Berücksichtigung von Aktien die unter Bezugsrechtsausschluss zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder als Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder als Belegschaftsaktien ausgegeben werden – insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 20%-Grenze sind auch solche Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden, ferner solche Aktien, die infolge einer Ausübung von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. – pflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und/oder zum Verwässerungsschutz zugunsten von Inhabern bzw. Gläubigern von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen und/oder zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 5.850.791,65 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für neue Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital II auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals II oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Bedingtes Kapital 2013

Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100,0 Mio. wurde vollständig ausgenutzt (Bedingtes Kapital 2013). Im Dezember 2013 wurden von der Drillisch AG nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen (Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von EUR 100,0 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren emittiert. Die Anleihe läuft bis zum 12. Dezember 2018.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 17.600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.000.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund der Ermächtigung unter

Tagesordnungspunkt 10 der Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 von der Gesellschaft oder einer im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs-/Optionspflicht bestimmen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Options-/Wandlungspflichten aus den Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedingung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2015).

Eigene Aktien

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 20. Mai 2020 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2015 zu erwerben (auch unter dem Einsatz von Derivaten). Zum Stichtag 31. Dezember 2015 hatte die Drillisch AG keine eigenen Aktien im Bestand.

5.2. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Drillisch hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die auch die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG enthält, auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.drillisch.de > Corporate Governance > Entsprechungserklärung veröffentlicht. Darüber hinaus erläutern Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts und auf der Internetseite des Unternehmens detailliert die Prinzipien guter, verantwortungsbewusster und wertorientierter Unternehmensführung bei Drillisch. Des Weiteren werden die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse beschrieben.

Maintal, den 21. März 2017

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 21. März 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Fritz
Wirtschaftsprüfer

gez. Ahrend
Wirtschaftsprüfer

